



Urlaub im Herzen Oberfrankens



Tourismusregion Kasendorf





Foto: MATTHIAS HARGENS

Kasendorf im Winter

Geschichte

Als „Klein Berchtesgaden“ wird die Gemeinde Kasendorf im Amtlichen Schulanzeiger des Regierungsbezirks Oberfranken (1936) bezeichnet. Der Fritz-Hornschuch-Naturpfad wird wegen seiner landschaftlichen Schönheit und den interessanten Sehenswürdigkeiten gerühmt.

Prähistorische Grabhügelfelder, eine ehemalige Keltensiedlung, beeindruckende Felsformationen, atemberaubende Aussichtspunkte, eine von wenigen Grubenkirchen Deutschlands sowie die Jahrhunderte alte Tradition um eine Tanzlinde machen Kasendorf zu etwas Besonderem.

Im Gemeindegebiet befindet sich der geografische Mittelpunkt Oberfrankens sowie eine der stärksten Quellen Nordbayerns. Die Bierkultur ist hier tief verankert. Bei Ausgrabungen wurde der älteste Nachweis des Bierbrauens in Deutschland gefunden.

Die Bieramphore aus einem Frauengrab der Hallstattzeit (ca. 800 vor Christus) ist im Bayerischen Brauereimuseum Kulmbach ausgestellt.

Foto: RAINER FRIEDMANN



Herkulesbrunnen

Der 1737 erbaute Brunnen soll an das Marktrecht erinnern, das Kaiser „Ludwig der Bayer“ zusammen mit dem Stadtrecht 1328 an Kasendorf verlieh. Nach der Zerstörung im Hussitenkrieg um 1430 konnte von einer Stadt nicht mehr die Rede sein, aber das Recht Märkte auszuüben blieb erhalten.

Der Brunnen fungierte damals als Viehtränke. Die Herkulesfigur in seiner Mitte galt als Symbol für Stärke. Zudem waren antike Figuren im Barock mo-



dern. In einer Hand hält Herkules eine Keule, mit der anderen stützt er sich auf das Marktwappen, das das Hohenzollernschild und eine silberne Katze zeigt.

Ersteres deutet auf den Burggrafen von Nürnberg hin, der Kasendorf Anfang des 14. Jahrhunderts vom Thurnauer Adel erwarb. Die Katze könnte eine Anspielung auf den früheren Namen „Kazendorf“ sein oder einen Panther darstellen, das Wappentier der Walpoten.



Pfarrkirche und Konfessionsbild

Während des Hussitensturmes von 1430 versank die alte Kasendorfer Kirche in Schutt und Asche. 1492 vollendete Steinmetz-Meister Heinrich Teusing die neue, spätgotische Kirche, die 1632 dem Dreißigjährigen Krieg zum Opfer fiel. In der Ruine fanden noch längere Zeit Gottesdienste statt, bis ab 1642 nach und nach Empore, Kanzel und Altar eingebaut wurden.



An der südlichen Chorwand hängt ein wertvolles Ölgemälde des Nürnberger Malers Andreas Herneisen. Es zeigt die Überreichung der „Confessio Augustana“ an Kaiser Karl V. auf dem Reichstag 1530 in

Augsburg. Die Bekenntnisschrift enthält die wesentlichen Inhalte der lutherischen Glaubenslehre. Gestiftet wurde das Bild vom „Englischen Tuchfärber“ Friedrich Hübner, der erst in Heusch und später in Nürnberg lebte.

i Die Kirche ist täglich geöffnet. Aktuelle Termine finden Sie unter: www.kirche-kasendorf.de

Fritz-Hornschuch-Naturpfad

Die etwa acht Kilometer lange Rundwandertour mit der weiß-blauen Markierung verspricht ein kleines Abenteuer. Der Pfad führt durch den Pfarrwald mit einem großen Hügelgräberfeld aus dem siebten bis fünften Jahrhundert vor Christus. Zahlreiche Infotafeln geben Auskunft zu Geschichte und Ausgrabungsfunden.

Der Aufstieg zur Jurahöhe bietet malerische Ausblicke und weitere Infotafeln zur Entstehung des Juragesteins und seiner Fossilien. Entlang des Albabbruches verläuft der Pfad über kleine Felspartien zum Sonnentempel (Seite 9). Danach geht es steil bergab zur Friesenquelle (Seite 8) und wieder hinauf zum Magnusturm (Seite 6-7). Der Rückweg nach Kasendorf führt an den historischen Felskellern vorbei.

Detaillierte Wegbeschreibung unter: www.kasendorf.de/freizeit-vereine/naturpfad



i Unterhalb der Felskeller, auf einem großen Festplatz findet jährlich ein Kellerfest statt. Link zur Veranstaltungsseite Kasendorf: www.kasendorf.de/aktuelles/veranstaltungen



Turmberg, Kelten und Magnusturm



Bei Ausgrabungen fand man zahlreiche Keramikscherben, Hufeisen sowie Pfeil- und Lanzenspitzen. Aus dem Hochmittelalter um 1200 nach Christus stammen ein Knochenkamm und ein Tonpferdchen. Zu dieser Zeit befand sich auf dem Hochplateau eine besonders große Herrenburg, von

Höhensiedlungen erlauben einen guten Rundumblick und lassen sich einfach verteidigen. Das schätzten die Menschen bereits vor etwa 3000 Jahren am Kasendorfer Turmberg. Der höchste Punkt liegt 498 Meter über dem Meeresspiegel. Während die ersten Siedlungen noch unbefestigt waren, errichteten die Kelten im fünften Jahrhundert vor Christus eine Pfostenschlitzmauer.

Der Ringwall ist 1300 Meter lang und umfasst eine Fläche von 14 Hektar. Zu den Ausgrabungsfunden aus der Keltenzeit gehören Keramikscherben, eine Schleifenfibel (eine typische Gewandspanne), ein bronzenes Knotenarmband sowie Webgewichte und Spinnwirtel zur Textilherstellung.

In karolingisch-ottonischer Zeit, etwa im achten bis neunten Jahrhundert nach Christus, wurde das Hochplateau zu einer starken Burg ausgebaut.

der heute nichts mehr übrig ist.

1498 wurde an den Fundamenten des ehemaligen Bergfrieds der Magnusturm errichtet. Der Signalturm diente als Verbindung zwischen Burg Zwernitz in Sanspareil und der Plassenburg in Kulmbach. Bei einem feindlichen Angriff konnte durch Rauch- oder Feuersignale Hilfe angefordert werden.

Der Magnusturm ist 15 Meter hoch und bis heute ein beliebter Aussichtspunkt. Er liegt am Fritz-Hornschuch-Naturpfad (blauer und weißer Streifen) sowie am Magnusweg (Zahl 64). Zahlreiche Infotafeln informieren auf dieser Etappe über die Geschichte des Turmbergs und die Ausgrabungsfunde.



Zu finden sind die Tafeltexte auch auf www.kasendorf.de/geschichte/infotafeln-vor-und-fruehgeschichte. Mehr zum Turmberg und anderen Sehenswürdigkeiten auf www.um-kasendorf.de.





Friesenquelle – Friesenbach

Der Friesenbach entspringt in einem kleinen Wäldchen aus dem Karstgestein des Weißen Jura. In Klüften und Hohlräumen sammelt sich Niederschlagswasser, das an steil aufsteigenden Gesteinsrändern in Form stark schüttender Quellen wieder austritt.

Die Friesenquelle hat eine konstante durchschnittliche Schüttung von 400 Litern pro Sekunde. Sie



zählt zu den stärksten Quellen Nordbayerns. Früher lieferte sie die Wasserkraft für zahlreiche Mühlen, unter anderem die Friesenmühle, 300 Meter unterhalb der Quelle.

Erklimmt man die vielen steilen Stufen oberhalb der Quelle, gelangt man zum „Hirschensprung“, ehemals ein schöner Aussichtspunkt.

Sonnentempel

Ein schweißtreibender Anstieg über gefühlte tausend Treppenstufen führt zu einem kleinen romantischen Aussichtspavillon. Der „Sonnentempel“ befindet sich an den obersten Steilkanten des Reuther Bergs und bietet eine Möglichkeit zum Rasten und Brotzeit machen sowie eine umwerfende Aussicht über Kasendorf.

Der heutige Sonnentempel wurde 1948/49 vom Schreinermeister Fritz Schneider und dem Zimmerer Ferdinand Richter in Eigeninitiative neu errichtet. Das war wohl der zweite Sonnentempel an diesem Ort. Der erste stand angeblich schon vor 1936.

Der Anstieg über die Treppen ist nicht der einzige Weg zum Sonnentempel. Er ist auch über den Fritz-Hornschuch-Naturpfad (Seite 5) erreichbar, der etwa auf Höhe des Sonnentempels verläuft.



Der Görauer Anger ist der nördlichste Ausläufer der Fränkischen Schweiz. Hier fällt der Jura mit einer markanten, teils zwölf Meter hohen Abbruchkante, steil zum Maintal ab und bietet eine der schönsten Aussichten im Kulmbacher Land. Vom höchsten

und Magerrasen. Der Görauer Anger ist seit 2018 Teil des europaweiten ökologischen Schutzgebiet-Netztes Natura 2000. Die „Albtraufhänge zwischen Göräu und Thurnau“ bieten Lebensraum für insgesamt mehr als 110 geschützte oder stark ge-

Görauer Anger



VERANSTALTUNGSTIPP:
Jedes Jahr am 24. Juni findet am Görauer Anger ein Johannisfeuer statt, das bereits über die Region hinaus bekannt ist.

Punkt, 554 Meter über dem Meeresspiegel, blickt man bis zum Thüringer- und Frankenwald sowie ins Fichtelgebirge.

Etwa vier Kilometer weit, zwischen den Ortschaften Göräu und Zultenberg, erstreckt sich ein karges Hochplateau, das geprägt ist von bunten Wiesen und Kalkmagerrasen, ein ideales Biotop für zahlreiche Schmetterlingsarten. Die Waldgebiete unter den Felsköpfen, die sogenannten Albtraufhänge, bestehen hauptsächlich aus Laub- und Mischwäldern, durchsetzt mit Wacholderheide

fährdete Arten, darunter Pflanzen wie Küchenschelle oder Türkenbundlilie und Vögel wie Wespenbussard oder Baumpieper.

Archäologische Funde aus der Bronze- (ca. 1400 v. Chr.) sowie aus der Hallstattzeit (700 bis 450 v. Chr.) belegen, dass der Görauer Anger bereits sehr früh besiedelt wurde. Der Ort Zultenberg wird erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1371. Bis heute sichtbar sind die Überreste des Außenwalls einer befestigten Anlage.



Tanzlinde Peesten

Das Dorf Peesten wurde 1294 erstmals urkundlich erwähnt und liegt etwa drei Kilometer nordöstlich von Kasendorf. Als Wahrzeichen der Ortschaft gilt bereits seit mehr als drei Jahrhunderten die historische Tanzlinde, die mitten auf dem Dorfplatz steht, direkt neben denkmalgeschützten Gebäuden wie dem Schloss von Carl Maximilian von Giech oder der Marienkirche.

Die Peestener Tanzlinde ist ein besonderer Baum. Im Jahr 2016 listete „National Geographic“ sie als einen von zehn bemerkenswerten Bäumen weltweit.



Was den Baum so einzigartig macht, ist der 87 Quadratmeter große Lindensaal, der wie ein Baumhaus drei Meter über dem Boden liegt. Zur „Tanzbrück“ führt eine steinerne Wendeltreppe. Die 2001 neu errichtete Holzkonstruktion wird von zwölf Säulen getragen.



Die Lindenkirchweih ist das Fest des Jahres schlechthin. Sie beginnt an einem Freitagabend im Juni mit der Übergabe des „Goldenen Schlüssels“ vom Förderkreis Tanzlinde an die Ortsburschen und -mädchen. Die Tanzlinde ist in den Sommermonaten immer geöffnet. Sie wird lediglich vor der Schlüsselübergabe symbolisch abgesperrt. Nach dem Bieranstich und typisch fränkischen Festtagsdelikatessen am Freitag- und Samstagabend, findet am Sonntagnachmittag der Kerwaumzug statt. An allen Tagen gibt es Livemusik.

Kerwaburschen holen die Mädchen am Dorfhaus ab und ziehen mit einer Blaskapelle durch das Dorf bis zur Linde, zwischen deren Ästen dann lebhaft getanzt wird. Danach führen die Kerwakinder vor der Linde einen Bändertanz auf. Am Montagabend wird der „Goldene Schlüssel“ offiziell zurückgegeben.



Weitere Infos unter:
www.tanzlinde-peesten.de
 und www.lindenkerwa.de



Die Linde zu Peesten.



Der 31 Kilometer lange Tanzlinden-Radweg verbindet die historischen Tanzlinden Peesten, Limmersdorf und Langenstadt.



Grubenkirche Azendorf

Die Kirche gehört zu den ältesten auf dem Jura. Wann genau sie gebaut wurde ist allerdings nicht bekannt. Ein Steinmetzzeichen zeigt die Jahreszahl 1150, eine kleine Glocke die Inschrift „Hilf uns Maria aus aller Not, anno domini MCCCCL X V“, also 1465.



Als eine von wenigen Grubenkirchen in Deutschland ist sie so tief in den Felsen hineingehauen, dass man sie nur von der Empore aus betreten kann. Gleichzeitig war sie eine Wehrkirche, in die sich die Bevölkerung im Kriegsfall zurückziehen und verteidigen konnte. Bis 1886 hatte das Kirchenschiff auf der Nordseite nur Schießscharten als Fenster. Seit dem 16. Jahrhundert ist die Kirche evangelisch.

i Veranstaltungen und Gottesdienste in der Grubenkirche: www.e-kirche.de/web/azendorf-peesten
 Öffnungszeiten: **täglich 9 Uhr – 19 Uhr**



Mittelpunkt Oberfrankens

Bei einem Apfelbaum zwischen Heusch und Krumme Fohre, genauer bei **50° 3' 6,9" nördlicher Breite** und **11° 22' 35,3" östlicher Länge** befindet sich der geographische Mittelpunkt Oberfrankens.



Direktlink zur Karte

Dazu veranstaltete die Initiative „Oberfranken Offensiv“ im Jahr 2006 einen Bürgerwettbewerb, an dem sich mehr als 60 Teilnehmer beteiligten. Preise gab es für diejenigen, die den Daten des Landesvermessungsamts am nächsten kamen.

Damit man Oberfrankens Mittelpunkt auch von Weitem sehen kann, markiert ihn seit 2009 der „Tornado“ des Bamberger Künstlers Bernd Wagenhäuser.

Die 7,8 Meter hohe, mittlerweile rostrote Skulptur besteht aus gerollten und zusammengeschweißten Stahlbändern.





Blick vom Magnusturm Richtung Kasendorf

Blaues Haus Döllnitz

Von Yogakursen über Livemusik bis zu hawaiianischen Massagen – das Blaue Haus ist Bühne und Veranstaltungsort sowie Treffpunkt für Kunst- und Kulturinteressierte. In ihrer Handweberei-Werkstatt stellt Li Tröster Webkunststücke aus Leinen und Seide her.

Ein Besuch mit Vorführungen am alten Handwebstuhl ist jederzeit möglich. Jim Tröster handelt mit Bandoneons, den typischen Tangoinstrumenten. Im historischen Tanzsaal finden regelmäßig Konzerte statt, vorwiegend aus dem Bereich Weltmusik, von Folk bis Klassik und Tango.

Im besonderen Ambiente des 400 Jahre alten Blauen Hauses können auch Hochzeiten und Geburtstage gefeiert sowie Seminare gehalten werden.

Weitere Informationen und Veranstaltungstermine auf www.blaues-haus-doellnitz.de

ADRESSE:

Elisabeth und Thomas Tröster
Döllnitz 17 • 95359 Kasendorf
Tel. (09228) 82 83
blaueshausdoellnitz@t-online.de



Gastgeberverzeichnis

Hotel-Gasthaus Friedrich

Marktplatz 18 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228) 3 36

gasthof-metzgerei.friedrich@web.de

Öffnungszeiten täglich ab 9 Uhr, von 14 bis 16 Uhr geschlossen, Sonntags ab 14 Uhr geschlossen; Übernachtung möglich

Hotel-Gasthof Goldener Anker

Marktplatz 9 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228) 6 22 • Fax (09228) 6 74

Öffnungszeiten: täglich geöffnet
Übernachtung möglich

Gaststätte Weiß (nur Getränke)

Bamberger Str. 10 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228) 1540

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 13 Uhr und 17 Uhr bis Ende

Pizzeria Milano (Lieferservice, kleiner Gastraum)

Thurnauer Str. 6 • 95359 Kasendorf

(09228) 9 71 38 38

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag, Dienstag bis Sonntag 17 bis 22 Uhr

 [Milano Pizza Kasendorf](#)

Kaiser Grill (Türkischer Imbiss)

Kulmbacher Str. 26 • 95359 Kasendorf

Tel. (01590) 2 59 92 50

Montag bis Freitag 10 bis 19.30 Uhr



Blick vom Görauer Anger



Ein weiß-blauer Streifen markiert den Fritz-Hornschuch-Naturpfad

Gasthaus Friedrich Herold

Lindenberg 1 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228) 3 22

geöffnet Sonntag 12 bis 14 Uhr

Kasendorfer Frischeier - Kolbs Hofladen

Kirchstraße 2 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228)96 66 • Fax (09228) 96 68

www.kasendorfer-frischeier.de

kasendorfer_frischeier@t-online.de

Öffnungszeiten: Donnerstag 12 bis 18 Uhr, Freitag 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 12 Uhr

Kentauros (Griechisches Restaurant)

Zultenberg 11 • 95359 Kasendorf

Tel. (09220) 4 11 99 95

mail-an-kentauros@web.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 17 bis 23 Uhr, Samstag 14.30 bis 23 Uhr, Sonntag 11.30 bis 23 Uhr, warme Küche immer nur bis 22 Uhr, Montag Ruhetag

Landgaststätte Herold

Heusch 21 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228) 499

www.landgaststaette-herold.de

Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag, Samstag ab 17 Uhr, Sonntag 11 bis 14 Uhr und ab 17 Uhr Montag, Dienstag und Donnerstag geschlossen Familienfeiern, Events oder Catering auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich. Einfach anfragen.

Fettnäpfchen (Hofladen, Butterschmalzküchle und Holzofenbrote)

Döllnitz 38 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228) 9 71 28 79

heikesfettnaepfchen@web.de

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 14 bis 18 Uhr

 **Fettnäpfchen Schmalz & Brot**

Direktvermarktung Rahm (Hofladen, Metzgerei)

Döllnitz 35 • 95359 Kasendorf

Tel. (09228) 10 69

www.direktvermarktung-rahm.de

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag 13 bis 18 Uhr, Mittwoch bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr

Hammond's Wirtshaus (Fränkisch-Amerikanische Spezialitäten)

Azendorf 3 • 95359 Kasendorf

Tel. (09220) 203

d.s.hammond@t-online.de

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag ab 16 Uhr (nur Brotzeiten und Getränke) – am besten vorher anrufen; Mittagstisch jeden ersten Sonntag im Monat ab 11.30 Uhr; Geöffnet auch zu besonderen Anlässen (z.B. Frühjahrs-BBQ, Thanksgiving und Azendorfer Kirchweih) Übernachtung möglich

Ferienwohnung Haus Geiger (Roland Geiger)

Azendorf 29 • 95359 Kasendorf

Tel. (09220) 3 62 • Fax (09220) 21 30 03

www.ferienwohnung-geiger.de



Foto: MATTHIAS HARGENS

Blick über Sonnentempel und Kasendorf

Impressum

HERAUSGEBER – V.I.S.D.P.

Markt Kasendorf • Marktplatz 8 • 95359 Kasendorf
Tel. (09228) 99 96 - 0 • poststelle@kasendorf.de



TEXTE & KONZEPTION

Dr. Adriane Lochner, Diplom-Biologin und
Freie Journalistin • info@adriane-lochner.de

LAYOUT, SATZ UND GESTALTUNG

temporaus | gestaltung & photography
Markus Spiske • www.temporaus.com

FOTOS

Soweit nicht anders vermerkt Adriane Lochner.

DRUCK

Täuber Druck Kasendorf • Tel. (09228) 96 84 • www.taeuber-druck.de

